

Geschichtliche Hintergrundinformationen zum Erlebnisbad Dransfeld

Das Erlebnisbad grenzt direkt an den Campingplatz an. Das in den Jahren 1958/59 von einem Dransfelder Architekten erbaute Waldschwimmbad zeichnet sich durch die landschaftlich reizvolle Lage aus und war ursprünglich mit einem unbeheizten 50 m Becken mit den Bereichen für Schwimmer und Nichtschwimmer sowie einem ebenfalls unbeheizten separaten Kleinkinder- und Planschbecken ausgestattet.

Im Jahre 1968 wurde für das 50 m Becken eine Heizungsanlage nachgerüstet. Das Plansch- und Kinderbecken blieb nach wie vor unbeheizt. Die Anlage wurde in dieser Form bis zum Ende der Saison 1989 betrieben.

In der Zeit von September 1989 bis März 1990 wurde das Kleinkinder- und Planschbecken vollständig saniert und gleichzeitig modernisiert. Um die geforderte Wasserqualität zu erreichen, hätte das bisherige Becken mit einer Vielzahl großvolumiger Rohre versehen werden müssen, was jedoch die Standsicherheit des Bauwerkes gefährdet hätte. Da das Becken außerdem unattraktiv war, wurde ein Neubau vorgesehen.

Die für dieses Becken neu zu schaffenden technischen Anlagen wurden in einem unter dem Gebäude angeordneten Bauwerk untergebracht. Das farbenfroh geflieste Kinderbecken verfügt nunmehr über 3 Beckenteile mit den Wassertiefen 0-25 cm, 40 und 60 cm und ist mit zahlreichen Quelltöpfen, Bodenbrodlern, einem Wasserpilz sowie einer Wasserrutsche ausgestattet.

Durch die diesem Becken zugeordneten, unterirdisch angeordneten technischen Anlagen kann die Wassertemperatur unabhängig von den anderen Becken betrieben werden.

Der Neubau des Plansch- und Kinderbeckens kostete 557.000,-- DM (295.015,-- EUR), woran sich der Landkreis Göttingen mit 85.000,-- DM (43.460,-- EUR) beteiligt hat. Die Samtgemeinde Dransfeld hatte einen Eigenanteil von 472.000,-- DM (241.330,-- EUR) zu finanzieren.

Der Wandel der Anforderungen an ein Freibad hinsichtlich der Badegewohnheiten und Wünsche der Badegäste sowie an die technischen Ausrüstungen wie Wasseraufbereitung, Wasseraufbereitung, Wasserführung, Beckenwasserbeheizung erforderte, dass nun auch die verbleibenden Einrichtungen des 30-jährigen Waldschwimmbades saniert und modernisiert werden mussten. Ziel der Modernisierung war es, das Bad neu aufzuteilen und durch weitere attraktive Einrichtungen zu erweitern.

Die Sanierungsmaßnahmen betrafen die gesamte Ausstattung des Bades, was die Einstellung des Badebetriebes bis Juli 1993 erforderte. Das vorhandene Umkleidegebäude entsprach nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Die sanitären Anlagen waren veraltet, der alte bisherige Eingangsbereich passte nicht mehr in die neue Konzeption des Bades. Darüber hinaus erforderte die Änderung von Normen und Vorschriften die Erneuerung der Wassertechnik. Saniert und modernisiert wurde das Waldbad im Zeitraum von September 1991 bis Ende Juli 1993 nach den Plänen der Planungsgruppe Hildesheim.

Die Erneuerungsmaßnahmen kosteten 4.620.000,-- DM (2.178.103,-- EUR). Die Maßnahmen wurden mit 85.000,-- DM (43.460,-- EUR) vom Landkreis Göttingen und mit 2.173.000,-- DM (1.111.037,-- EUR) über das Strukturhilfeprogramm des Bundes gefördert. Der

verbleibende Eigenanteil in Höhe von 2.362.000,-- DM (1.207.671,-- EUR), also rd. 51,1%, musste durch die Samtgemeinde Dransfeld finanziert werden.

Im Vordergrund der Sanierung stand die Erneuerung der Beheizungsanlage. Die Erwärmung des Beckenwassers wurde durch eine Solarabsorberanlage erweitert, so dass die vorhandene Heizungsanlage nur noch ergänzende Funktion hat.

Das 50 m Becken wurde in 2 unabhängige Becken aufgeteilt. Darüber hinaus verfügt es nunmehr über ein 3-m und 1-m Sprungbrett im Tiefenteil. In dem anderen verbleibenden Teil ist ein Nichtschwimmerbereich mit einer Wassertiefe von 1 m bis 1,25 m vorhanden.

Ergänzt wurde dieses Areal durch ein Erlebnisbecken mit Attraktionen die vom Wildwasserkanal über Sitzbrodel und Wasserpilze bis hin zur Großwasserrutsche reichen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Erlebnisbades Anfang August 1993 hat die Samtgemeinde Dransfeld insgesamt 5.177.100,-- DM (2.647.009,-- EUR) wovon 2.343.000,--DM (1.197.957,-- EUR) durch Zuschüsse gedeckt wurden. Dies ergibt eine Zuschussquote von 45,25%.

Mit dieser Anlage kann die Samtgemeinde Dransfeld zusammen mit dem Campingplatz ihren Feriengästen, Besuchern und Einwohnern ein attraktives Freizeit- und Erholungsangebot anbieten, was in der Region wohl einmalig ist.